

Our Fan-Club Members

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **New Life Soundmagazine**

Band (Jahr): - **(1985)**

Heft 9

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Am 1.7.67 war es wieder soweit: In der ganzen Welt, wie auch in der Schweiz, wurden viele Kinder geboren. Unter diesen befand sich auch meine Wenigkeit. Das dieser Tag aber nicht so unbeachtet am Lauf der Weltgeschichte vorbeigehen würde, sollte sich erst einige Jahre später herausstellen. So erlebte ich die ersten 13 Jahre meines Lebens relativ ruhig, da ich bis zu diesem Zeitpunkt noch nicht mit dem in Berührung kam, was sehr wichtig und entscheidend für meine nähere und weitere Umgebung werden sollte. Doch zuerst einmal zu den ruhigen 13 Lenzen meines Erdendaseins: so wie jedes normale (wobei zu fragen wäre, was normal ist!) Kind musste ich lernen, in einer mühsamen Periode die schönen Mäh's, prrrr's, dada's und alle weiteren schönen Laute aus der Babysprache in Worte und Sätze zu verwandeln. Und wie wenn das noch nicht genug gewesen wäre, auch wenn mir das Sprechen so Spass machte, dass ich mit schöner Regelmässigkeit meiner ganzen Umgebung auf den Wecker ging, musste ich noch in die Schule. Zu Beginn war es ja noch ganz lustig mit den Einer- bis Zehner-Stäbchen, Türmchen zu bauen, was zwar meine Lehrerin nicht so lustig fand aber meine Mitschüler umsomehr, aber als wir begannen nur noch mit nackten Zahlen und Buchstaben, im wahrsten Sinne des Wortes, um uns zu werfen, wurde mir bewusst, dass die Schule im Prinzip etwas Ernstes sein sollte. Die nächsten Jahr meiner Schülerkarriere zu schildern wäre, um einen meiner Lehrer zu zitieren, wie den Papst ins Puff zu schicken, also völlig sinnlos, da die Lehrerschaft von meiner überragenden Persönlichkeit so geblendet war, dass sie mich nur dann bemerkte, wenn ich gerade mit meinem Banknachbarn in einem tiefgründigen Gespräch verwickelt war, was aber keine Folgen hatte, da ich schon damals, wie man sagt, nicht auf den Mund gefallen war. Dann kam, wie schon erwähnt, nach 13 Jahren ein sehr wichtiger Moment. Es geschah an einem Sommertag: wir zogen um, und zwar genau auf die andre Strassenseite eines Menschen, dem ihr es zu verdanken habt, dass Ihr diesen ganzen Quatsch lesen dürft. Dieser Mensch nämlich wohnte nicht nur auf der anderen Strassenseite, er ging auch noch in meine Paralellklasse. So kamen wir uns immer näher, und er war es, der mich auf die Musik aufmerksam machte. Klar meine ich damit New-Wave, aber die hiess damals noch nicht so. Langsam kam ich immer mehr, wie man so schön sagt, in die Szene. Nach weiteren 4 Jahren, um genau zu sagen im Herbst 84, kam es dann wieder zu einem entscheidenden Wendepunkt in meinem Leben: Ich kam mit "New Life" in Hautkontakt, d.h. ich lernte Bruno, Mausi, Sebi, Röne, Martin und Gaby kennen. Dass ich die einen besser als die andern kennen lernte, ist klar, auf alle Fälle habe ich auch noch einige Leute (15) mit ans DM-Konzert nach Basel gebracht, was zur Folge hatte, dass sich Bruno auch aus Anstand mit mir abgeben musste. Bald merkten wir aber, dass wir so ziemlich die gleiche Wellenlänge haben, und nun ist eine sehr gute Beziehung daraus geworden. Soweit nun zu meiner schillernden Persönlichkeit und ihr Werdegang. Nun zu dem Teil für Statistiken-Fans!

Muuuuu
Luca!



SELBSTPORTEIT



NAME: Santarossa
VORNAME: Luca
NATIONALITAET: Italiener
(aber tief in mir auch Schotte)
GEBURTSDATE: 1.7.67
TAG MEINES 1. MILCHZAHNES: 3.12.68

AUSSEHEN:

Haare: dicht und schwarz
je nach Wetter
Augen: von braun-grün bis blau-grau
Körpergrösse: immer noch zunehmend

**SONSTIGES:**

Ich mag:

New-Wave, gute Bücher, schöne Poster, gut gestylte Kleider und Möbel, Kino, Faulenzen, Live-Auftritte von guten Bands, Robert de Niro, Ben Gassara, alle schönen Schauspielerinnen, Fotomodelle, einfach alle schönen Frauen, ab und zu mals richtig crazy.

Ich mag nicht:

Alle Sachen die das Leben versauern und trostlos machen, Leute mit langen Gesichtern, einfach alles was ich nicht mag.

